

Der wahre Meister und seine Mission

(Fortsetzung und Schluß des Vortrages vom März/April Heft)

Eine kompetente Meister-Seele kann, wenn sie will, selbst ein Kind mit dem Tonstrom verbinden, welcher den Jungen und den Alten, den Gelehrten und Ungebildeten gleichermaßen dient. Jeder kann durch die Verbindung mit dem heiligen Wort Nutzen haben, ungeachtet von Kaste, Farbe oder Glaubensbekenntnis, Alter, Geschlecht oder Beruf. Bei anderen Formen von Yoga-Schulungen ist das nicht möglich.

- Jnana-Yoga erfordert z.B. einen hochentwickelten Intellekt und die Fähigkeit mit Geschicklichkeit Schlüsse zu ziehen und daraus zu folgern. Wenn Jnana-Yoga den Intellekte von Shankara erfordert, verlangt der Bhakti-Yoga nach dem Herz von Buddha, Karma-Yoga nach der Hand eines Kriegers wie Prinz Arjuna. Bei all diesen Talenten und schwierigen Übungen bleibt man dennoch auf der Ebene der Zweiheit und bis bis man fähig ist sich darüber zu erheben, kann man nicht einen Zustand der Einheit erreichen. In der gegenwärtigen Zeit wird Yoga lediglich mit Gesundheit, Kraft und Langlebigkeit in Verbindung gebracht. Der
- Surat Shabd Yoga (der Yoga des Tonstroms) hat auf der anderen Seite die höchste Vereinigung zum Ziel, die Vereinigung des Surat oder Seelenstromes mit Shabd oder dem Tonstrom, welcher durch einen Gottmenschen offenbar gemacht wird und somit die beiden in ewiger Gemeinschaft verbindet. Dies ist folglich der direkte Weg zu Gott. Ein wahrer Gottmensch ist fähig, diese wunderbare praktische Erfahrung jeder Anzahl von Menschen bei einer einzigen Sitzung zu geben, ungeachtet ihrer verschiedenen religiösen Ansichten und Glaubensbekenntnissen, ihrer sozialen Lebensweisen und ihres weltlichen Standes und aller anderen Arten von Zugehörigkeit. All dies tut er durch bloßes Verleihen seines eigenen Lebensimpulses. Wenn einmal diese Saat im Herzen eines Menschen gesät wurde, kann sie nicht anders als im Laufe der Zeit Frucht bringen, denn keine Macht auf Erden kann sie unwirksam machen:

“Wer ist größer als Gott, um diese Kraft aufzuheben
(einmal im Menschen offenbar gemacht)? O, niemand.”

Wenn eine Meister-Seele auf dem Erdenplan erscheint, kommt mit ihm eine unwiderstehliche Lawine der Spiritualität herab. Der Zweck seines Herabkommens ist, wie ich erklärt habe, alle Kinder Gottes auf einer Ebene zu vereinigen, der Ebene der Seele im Menschen und sie dann zum Leben des Geistes zu erwecken, indem er in ihnen das Licht und Leben Gottes offenbart. Solche großen Seelen waren immer sehr selten und es ist unser stolzer Vorzug, dass wir mit Hazoor verbunden wurden. Solche Seelen sind niemals durch physische und mentale Begrenzungen gebunden, obgleich es so scheinen mag. Ihre innere Kraft übersteigt alles, was von der Welt ist, denn sie kann willentlich auf jeder beliebigen Ebenewirken, ob in Brahmand oder selbst jenseits davon in rein spirituellen Bereichen. Solche Kraft ist grenzenlos und ewig. Sie stirbt niemals mit dem Tod des Körpers, sondern wirkt für immer und ewig, ganz gleich in wessen Form und von welchem Pol. Er kann deshalb nicht allein bloßes menschliches

Wesen angesehen werden. Das menschlich in ihm ist übermenschlich geworden, trotz der menschlichen Form, die er für die Menschen der Welt beibehält, denn der Mensch hat der Lehrer der Menschen zu sein. Ohne seine Lehren und praktische Führung hier und in inneren Ebenen können wir nichts von Gott wissen, noch weniger Ihn erfahren, Ihn erkennen und eins mit Ihm werden. Somit besteht die größte Notwendigkeit darin, mit einem lebenden Meister in Kontakt zu kommen, wo immer er sein mag:

“Der Geliebte an meiner Seite ist ein Schutzengel,
Er behütet mich in jedem Augenblick,
hier und danach.”

Gurbani

Er ist ein nie versagender Freund und kommt zu unserer Rettung, wo immer wir sein mögen, selbst wenn wir vor dem Richterstuhl des großen Richters stehen, um Rechenschaft über unsere Taten abzulegen: “Dharam Rai ist verpflichtet den karimschen Abschluß zu zerreißen, o Nanak ! wenn der Meister das karimsche Konto ausgleicht.”

Wie ein Meister-Liquidator liquidiert er ein für alle Mal alle unsere karimschen Schulden und Verpflichtungen, die sich in zahllosen Zeitaltern ansammelten und angehäuften und gelagert sind, eine Menge und die andere zur künftigen Verfügung. Es ist keine leichte Aufgabe und niemand als eine karmisch freie Seele kann eine solche Herkules-Aufgabe vollbringen, einen Nekkarma oder Karma-frei zu machen.

Einem kompetenten Meister zu begegnen ist wirklich ein großer Segen. Guru Amar Das, dem dritten Nachfolger von Guru Nanak war es nach einer langen Suche von nicht weniger als siebenzig Jahren möglich, mit einem Satguru (Guru Angad) in Kontakt zu kommen. Als ich müde wurde zahllose Taten zu vollbringen, begegnete mir plötzlich mein Meister.”

Wann und wie findet eine große Meisterseele ihren Weg zu uns, denn es ist sie, die uns in den Weg kommt, und zu helfen und nicht wir, die Blinden, die unseren Weg zum Erleuchteten Einen finden:

“Der Satguru liest uns auf, wenn die Zeit reif ist
Und er stimmt unseren Geist auf das heilige Wort ab.”

Die Verbindung mit dem Wort ist der höchste und natürlichste Weg zurück zu Gott. Jedermann, jung oder alt, männlich oder weiblich, kann davon Nutzen ziehen. Aber wie? Die Antwort ist: Sei beständig und schwanke nicht und verlasse dich auf die Worte des Guru.

Jene, die den Meister lieben und seinen Geboten folgen, sind immer gesegnet, in dieser und der jenseitigen Welt: “Was immer der Guru sagt, halte ich in meinem Herzen fest verankert.”

Das ist der Grund, weshalb Christus seinen Schülern nachdrücklich sagte: “Seid Täter des Wortes und nicht Hörer allein.” Und wieder:

“Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe nicht aus sich selbst Frucht bringen

kann, wen sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben; wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ “So ihr in mir bleibet und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten was ihr wollt und es wird euch zuteil werden.“ Wenn ihr meine Gebote haltet, bleibet ihr in meiner Liebe ...”

Joh. 15.4.7 und 10)

Wir müssen lernen, daß das, was der Meister sagt zu praktizieren und danach zu leben, um den größten Nutzen aus seinen Lehren zu ziehen. Mein Meister pflegte oft zu sagen: “Was nützt eine Medizin, wenn wir sie nicht nehmen? Wenn wir sie im Schrank stehen lassen, können wir unsere Leiden nicht damit heilen. Es mag sein, dass die Saat von Naam, wenn sie einmal gesät ist, nicht verdirbt und eine menschliche Geburt mit günstigeren Bedingungen für die Zukunft sichergestellt ist, doch ist es der Mühe wert, in das Gefängnis der Welt für weiteres Leben wieder zu kommen? Warum es nicht für alle zukünftigen Zeiten beenden, was besser ist als den gleichen Prozeß nochmals durchzumachen:

“Der, welcher zum Satguru Zuflucht sucht, zu dem kommt Gott selbst wieder zu seiner Rettung.”

Gurbani

Der Mensch wird im allgemeinen als ein umgekehrter Baum beschrieben, denn seine Wurzeln sind im Augenbrennpunkt, dem Sitz der Seele oben, während sich seine Glieder und Arme nach unten in die Welt ausdehnen. Durch die Wurzeln zieht ein Baum Nahrung aus dem Boden, so ziehen auch unsere Wurzeln, die Seelenströme, ihre Nahrung für uns vom Tonstrom, welcher innen offenbar gemacht wurde. Es ist somit die Meister-Seele, welche uns mit Mantra oder dem Brot des Lebens und Elixier oder Wasser des Lebens versorgt.

Durch das Verbinden des Seelenstroms mit dem Tonstrom gibt ein vollkommener Meister die Mittel, wodurch der Geist seine Nahrung bekommt und hilft Gemüt und Körper unter Kontrolle zu halten. Je mehr einer von dieser himmlischen Nahrung zu sich nimmt, desto mehr nimmt er an Stärke zu, bis er eine lebendige Seele wird, sich der göttlichen Kraft in und um sich herum vollkommen bewusst.

Beim Erreichen des Reiches Gottes erfährt man ein wirklich königliches Willkommen durch die Seelen, die Seelen, die schon dort sind. So arbeitet das Gesetz der göttlichen Vorsehung und Gott erfüllt seine Absicht. Wenn er uns im eisernen Griff der Plagen, Sorgen und Trübsal ohne einen Ausweg von den gewaltigen Meilensteinen der Welt hilflos klagend sieht, wird seine Barmherzigkeit bis ins Innerste gerührt und er beschleunigt den Prozeß der Befreiung und enthüllt uns die Straßen des Entkommens durch seinen Erwählten. Nanak sagt: “Der, welcher einen Satguru an seiner Seite hat, dessen Rechnungen sind ausgeglichen, hier und jetzt.”

Das oben Gesagte ist vollkommen richtig. Wir jedoch nehmen die Dinge gerne halb, wie es unserer eigenen Bequemlichkeit paßt und versuchen die Wahrheit schlaue zu verzerren, indem wir nicht richtig auf sie schauen. Wenn wir unsererseits dem Meister gegenüber unsere Pflicht erfüllen, indem wir uns unrechter Handlungen enthalten, dann

allein befreit uns der Meister von den in vergangenen Zeiten angesammelten Sünden. Wir müssen deshalb zu stehen lernen und unseren Boden irgendwie festhalten, bevor wir einen Anfang machen können, zur inneren Reise, welche vor uns liegt. Wenn immer in der Zeit von Hazoor eine Person in der Versammlung aufstand, um eine Abweichung vom Pfad der Redlichkeit zu bekennen, pflegte Hazoor seine Hand zu heben und gnädig zu sagen: "Bis hierher und nicht weiter." Er ermahnte zur ernsthaften Reue über die Vergangenheit, warnte vor künftigen Fehlritten und empfahl streng die Meditation (Vereinigung mit dem heiligen Wort) als das Allheilmittel für alles Übel des Lebens. Es mag möglich sein, eine Person von dem schon genommenen Gift zu heilen und in behandelten Magen werden natürlich keine weiteren Mengen mehr genommen. Was tun wir? Wir weinen und weinen mit Verkrampfungen und Verzerrungen und fahren fort, mehr und mehr von der schädlichen Sache zu nehmen. Mit solchen einfachen Worten pflegte Hazoor alle Pflichtvergessenen zu ermahnen. Eine Meister-Seele sorgt für ihre Jivas zärtlicher als es irgendeine Mutter für ihr Kind tun würde. Wir können gleich einem neugeborenen Säugling, wie wir es für den Meister sind, kaum wissen und noch viel weniger die liebevolle Fürsorge erkennen, die er auf uns verwendet und die Art, wie er uns bei jedem Schritt bewahrt irgendwelchem Leid zu begegnen und uns auf dem inneren spirituellen Pfad leitet, der zum Reich Gottes führt. "Ungewöhnlich sind seine Wege." Nanak verherrlicht ihn. Ist es nicht wirklich seltsam, dass Gott selbst uns in die Welt schickt und wieder er selbst (im Kleid eines Gottmenschen) kommt, uns zurückzuholen.

Seine Größe übersteigt alles Verstehen:

"O Nanak ! Der Satguru öffnet das innere Auge.
Und man beginnt die Wahrheit in sich selbst zu sehen."

Das ist somit das Geheimnis der Gottverwirklichung. Es erfordert keine besondere Qualifikation. Es ist nicht notwendig Herd und Heim zu verlassen. Lebt in der Welt inmitten eurer Freunde und Verwandten, geht einem ehrlichen Unterhalt für euch nach, helft euren Freunden und Verwandten. Neben des üblichen Familienlebens praktiziert das heilige Wort, wie es durch eine Meisterseele empfohlen wurde. Ihr werdet im Laufe der Zeit ein gewandelter Mensch werden - vollkommen anders als ihr wart und selbst sehen, wie die Gotteskraft für euch arbeitet und alles für euch tut. Ihr werdet ganz frei und furchtlos werden.

Wenn immer ein Meisterheiliger in die Welt kommt, überschüttet er alle gleichermaßen mit seinen Segnungen. Wir, die wir hier sitzen, können kaum die Glorie von Hazoor beurteilen. Ein Gottmensch wie Gott selbst ist unerklärlich und unergründlich. Wirklich gesegnet sind die, welche Gelegenheit hatten ihn zu sehen und ihm zu begegnen, mit ihm in Kontakt zu kommen und das Glück hatten mit ihm in Verbindung zu sein.

Ein Fakir (Bettelmönch) kam einmal zum Propheten Mohammed. Da der Prophet nicht zu Hause war, ging der Fakir enttäuscht weg. Bei seiner Rückkehr fragte der Prophet seinen Diener, als dieser ihm von dem Fakir erzählt hatte, ob er dem Fakir begegnet sei. Der Diener sagte, er hätte nur einen flüchtigen Blick von ihm gesehen, da der Fakir dann den Rücken gekehrt hatte und weggegangen sei. Der Prophet segnete den Diener für das Glück, einen solchen Weisen gesehen zu haben, selbst wenn es von hinten war. Das ist wirklich der Höhepunkt eines Menschen, der einem Gottmenschen begegnet, nicht von denen zu sprechen, die Hazoor von Angesicht zu Angesicht begegneten, zu seinen Lotosfüßen saßen und Inspiration von ihm erhielten. Wir müssen danach

streben würdige Kinder des würdigen Vaters zu werden, so dass die Welt ihn verherrlicht. Das kann nicht bloße Anerkennung getan werden, sondern durch tatsächliches Nachfolgen und Leben nach seinen Lehren. Jeder Vater wünscht, dass sein Sohn ihn hinsichtlich Tapferkeit und Prestige übertreffen sollte. Aber wer kann den Gottmenschen übertreffen? Sollten wir ein Guru-Mensch werden, würde dies völlig genug sein. Was ich betonen möchte ist, dass wir das Wort praktizieren und uns mit dem Wort verbinden sollten, der lebenden Offenbarung des lebenden Gottes, welche uns durch den Gott-im-Menschen (Hazoor) offenbart wurde.

Hazoor wurde nie müde uns zu sagen, dass der Pfad von Licht und Ton die Grundlage aller Religionen ist. Sokrates sprach von einem "ätherischen Ton", welcher ihn in eine wunderbare Welt brachte, welche ihm zuvor ganz unbekannt gewesen war. Goethe bezog sich darauf als "Musik der Sphären". Pythagoras beschrieb es als "Licht und Musik aller Harmonien". In den Veden wird es als Vakya und Jyoti bezeichnet. Zoroaster beleuchtete die ewigen und unendlichen Feuer und praktizierte "Sarosha". Als Sidharta, der Prinz des Friedens, das Licht in sich erlebte, wurde er wahrlich ein Erleuchteter und die Buddhisten beten und verehren bis heute die unbekannte und unerkennbare Kraft mit den Worten `Aum Mani Padme Hum`, was bedeutet, dass das Aum wie ein Kronjuwel glänzend scheint, den Ton wie einen fernen Donner ausströmend.

Dies ist somit die älteste Sache, welche zu uns durch die Zeitalter hindurch gekommen ist, zurückreichend in die eisgraue Vergangenheit. Dies ist die große Wahrheit, welche Hazoor uns gebracht hat und mit einem Zwinkern in seinen Augen und einem Lächeln auf seinen Lippen fügte er immer hinzu "solltet ihr bei eurer Suche etwas Besseres als dieses finden, bitte akzeptiert es unter allen Umständen und laß mich ebenfalls davon wissen."

Aber mit allen unseren Bemühungen sind wir noch nicht fähig gewesen, etwas Höheres als dieses zu finden und all unser Forschen im Bereich der Religion hat jene Wahrheit offenbart, die dargelegte Wahrheit, welche auf dem zweifachen Prinzip von Licht und Ton basiert. Sollten wir einem Meister der Wahrheit begegnen und der letztere geneigt sein, unser Selbst mit seinem eigenen Lebensimpuls zu beleben, was wird das Ergebnis sein? Dieses menschliche Leben wird seine Erfüllung haben. Wie begünstigt sind wir. Wir begegneten einem Meister der Wahrheit, wir saßen zu seinen Füßen, er nahm uns an und segnete uns durch Offenbaren des heiligen Wortes in uns durch das Verbinden mit dem hörbaren Lebensstrom.

Die erste und vordringlichste Aufgabe, die sich eine wirklich große Meister-Seele selbst setzt, ist alle Kinder Gottes auf einer gemeinsamen Ebene zu vereinigen, ganz gleich welcher religiösen Richtung sie Treue schulden.

Es geschah auf Geheiß von Hazoor, dass dieses Forum des Ruhani Satsang gegründet wurde. Es ist ein allgemeiner Treffpunkt für die Menschen aller religiösen Glaubensrichtungen und verschiedenen Bekenntnisse. Es hat keine sektiererischen Zeichen und Symbole der einen oder anderen Religion. Es ist lediglich ein Übungsplatz oder nennt es eine Schule der Spiritualität, wo Spiritualität gepredigt wird, von Mahatmas aller religiösen Richtungen, und praktische Schritte getan werden, die moralischen und spirituellen Werte in den riesigen Versammlungen der Menschen, die alle Schattierungen religiöser Ansichten in sich fassen. Spiritualität ist das reiche Erbe

der Menschheit; in allen Zeiten und in allen Gegenden sehr begehrt, jedoch sie erscheint und verschwindet wie ein Strom, der sich hinein und heraus schlängelt aus dem dicken Laubwerk des Zweifels, Argwohns und Mißtrauens, wie es die Menschen allgemein in ihrer Alltagswelt haben, welche voll von unsäglichen Ängsten und Befürchtungen ist. Sowie und wenn wir den Blick für dieses unschätzbare menschliche Erbe verlieren und auf der Stufenleiter der menschlichen Werte herunterkommen, versorgt uns Gott in seiner unendlichen Barmherzigkeit mit den Mitteln uns wieder zu orientieren, indem er seine eigene Gottheit durch die Vermittlung eines Menschen seiner Wahl an einem Ort, den er am besten findet, offenbart. Vor verhältnismäßig kurzer Zeit belebte Soami Ji Maharaj diese uralte und halb vergessene Wissenschaft und sie ist zu uns gekommen und wir profitieren davon. Das verpflichtet uns dann, uns dieses großen Schatzhauses, welches unser ist, würdig zu werden. Wir müssen danach streben rein in unseren Gedanken zu sein, liebevoll und höflich in unseren Worten, gütig und sanft in unseren Taten und vor allem müssen wir regelmäßig jeden Tag eine wesentliche Zeit der Praxis des heiligen Wortes widmen und uns dadurch für das Reich Gottes in uns ausrüsten.

Es iszt alles Hazoors Gnade, dass er uns als sein eigen annahm, uns mit dem Licht und der Stimme Gottes verband, indem er es uns offenbarte und wir sollten ihm in jedem Moment unseres Lebens dankbar sein. Selbst ein Hausierer zählt seine Tageseinnahmen, wenn er am Abend in seine Hütte zurückkehrt. Gleichermaßen erstellt ein Ladenbesitzer eine Bilanz über Gewinn und Verlust etwa alle sechs Monate, wenn nicht öfter. Wir müssen sehen, wo wir waren und wo wir jetzt sind. Wenn wir besser sind als zuvor, ist es recht, und wenn nicht, was sind die Gründe für das Zurückbleiben ? Pflügen wir wenigstens das Kapital, den Vorrat, mit welchem wir ausgestattet wurden; die Erfahrung des inneren Sehens und des inneren Hörens, welche er uns gab oder haben wir alles durch unsere Nachlässigkeit, Achtlosigkeit und Ungeschicklichkeit verloren ? Alle diese Fragen bedürfen unserer ernsthaften Überlegung. Wir müssen sehen, wie wir jene Erfahrung, mit welcher wir am ersten Tag begannen, entwickeln und erweitern können. Wir müssen, wenn nötig, einen Auffrischkurs von einem fortgeschrittenen Glaubensbruder haben, so dass alle uns bedrängenden Schwierigkeiten überwunden werden und wir fähig werden vorwärts zu gehen. Die Offenbarung des heiligen Wortes ist ein unschätzbare Geschenk des großen Meisters und bedenkt, es wurde uns frei und ganz auf Vertrauen gegeben, und man sollte sich deshalb auf keinen Fall erlaubt, es sich durch die Finger rinnen zu lassen, einfach, weil es uns in Begriffen weltlichen Geldes nichts gekostet hat.

Ich erinnere mich, dass einmal einige Amerikaner an Hazoor schrieben, dass sie ganz bereit und gewillt wären, ihren weltlichen Reichtum, welchen sie in Fülle hätten, gegen irgendeinen spirituellen Reichtum von ihm zu tauschen. Wißt ihr, welche Antwort er gab? Er sagte ihnen, dass er ihres weltlichen Reichtums nicht bedürfe, denn er hätte den göttlichen Reichtum von Naam im Überfluß und dieses wie alle anderen freiern Gaben Gottes - Licht, Luft und Wasser - er wäre hier seine spirituellen Schätze mit allen Kindern Gottes, wo immer sie sein mögen, zu teilen. Solche hohen Seelen kommen mit einer göttlichen Mission in die Welt, die Menschen an ihr lange vergessenes Erbe zu erinnern, von welchem wir kaum träumen können wegen der rauchgeschwärtzten Brille vor unseren Augen. Sie kommen aus keinem anderen Grund in die Welt, als nach den verlorenen Schafen zu suchen, die moralisch und spirituell Kranken, um sie in die Herde zurück zu führen.

Laßt uns deshalb ihm - dem großen Meister - unseren tiefen Dank darbringen, der uns schon auf den Pfad gestellt hat und es noch mit anderen gleichermaßen tut. Es ist alles seine Gnade, dass er nach uns von inneren spirituellen Ebenen sieht und immer bereit ist innen seine strahlende Form zu offenbaren, wenn wir uns nur nach innen ihm entgegen wenden. Er erwartet uns sehr am Augenbrennpunkt, seine unzähligen Segnungen über uns zu ergießen. Laßt uns streben unseren Teil bestens zu tun und ihn zu erreichen, um es ihm zu ermöglichen uns nach oben zu ziehen und uns in unsere Ewige Heimat zu führen.

Aus: Sat Sandesh, Mai 1969